

Newsletter 01. 10. 2006

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde, die aktuelle Ausgabe des Newsletter vom Tierschutzverein Noris e. V. erscheint ca. alle zwei Monate. Nachstehend erhalten Sie Informationen zu einigen relevanten, erwähnenswerten oder auch nur kuriose Themen, die in den letzten Wochen und Tagen unser Vereinsgeschehen bestimmt haben. Ich bitte um Ihr Verständnis, wenn Ihnen manche Inhalte vielleicht schon bekannt sind, da diese bereits auf unserer Homepage veröffentlicht wurden und an dieser Stelle wiederholt werden. Jedoch nicht jeder unser Mitglieder hat die Möglichkeit sich über das WEB zu informieren. Wollen Sie den Newsletter abbestellen, geben Sie uns nur kurz Bescheid, wir werden Sie dann aus dem Verteiler nehmen. Sollten Ihnen Ausgaben fehlen, senden wir Ihnen diese auf Wunsch gerne zu.

Bei Klara der Krähe ..



..vermutete man, dass sie zahm sei, als sie auf einen Spielplatz zu den Kindern hüpfte, sich von diesen anfassen und nehmen ließ und nicht davonflog. Als wir den Vogel im Zuge unserer Tierrettung abholten, bestätigte sich zunächst dieser Eindruck,

den ersichtlich hatte Klara keine Verletzungen oder Krankheitssymptome. Klara entwickelte in der Pflegestelle einen kräftigen Appetit und erholte sich sehr schnell. Letztendlich stellte sich heraus, dass Klara durch einen Kalziummangel so geschwächt war, dass sie nicht mehr fliegen konnte. Bereits nach einer Woche Pflege war Klara wieder so fit, dass sie ausgewildert werden konnte. Gerade noch rechtzeitig bevor sie sich zu stark an die regelmäßige Fütterung und Pflege durch den Menschen gewöhnt hatte und wohl wirklich zahm geworden wäre.

Haustiere als Bettgenossen?

Die GfK aus Nürnberg führte bei ca. 2000 Menschen eine Umfrage durch, ob Ihre Tierliebe denn vor dem Schlafzimmer halt mache. Etwa ein Viertel der Tierbesitzer lassen Ihr tierisches Familienmitglied auch schon mal ab und zu mit ins Bett.

Vor allem die weiblichen Haustierbesitzer sind dabei toleranter als die Männer. Bei etwa einem Drittel der Damen ist das Haustier in der Familie so integriert, dass es auch das gemeinsame Bett benutzen darf, wobei etwa 80 % der Männer Lumpi und Mieze nicht im Schlafzimmer sehen möchten.

Prozente für unsere Mitglieder

Nachstehende Firmen (Mitglied in unserem Verein) räumen unseren Mitgliedern Reduzierungen ein:

- DUCO Computer Tel. 09122 – 874239
10% auf Waren und Dienstleistungen
- Gärtnerei Karl Tel. 0174 – 3005292
20% auf Dienstleistungen

Stoppt den gemeinen Fallensteller

lautete die Schlagzeile auf der Titelseite der Abendzeitung vom 22.08.2006. Anlass war unser Protestschreiben an den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg Dr. Ulrich Maly mit der Bitte



sich dafür einzusetzen, dass die Fallenjagd auf Kleintiere im Nürnberger Stadtgebiet eingestellt wird. Wie in unserem letzten Newsletter berichtet, wurde ein Fall aktenkundig, bei dem ein Eichhörnchen durch eine unbeaufsichtigte Lebendfalle zu Tode kam. Dieses ist leider kein Einzelfall, den im Nürnberger Stadtgebiet wird auf



Anforderung ein Stadttäger aktiv, wenn sich zum Beispiel Bürger über einen Marder - Bisschaden am Auto beklagen. Ungewollte Beifänge die sich dabei schwer verletzen und nicht selten zu Tode kommen sind leider oft das Resultat. Es gäbe hier effektivere und harmlose Methoden sich zu schützen. In einer Protestaktion mit zunächst 5.000 Karten die für Tierfreunde ausliegen, fordern wir unseren Oberbürgermeister auf zu veranlassen,

dass die unsinnige Fallenjagd eingestellt wird. Aber auch Protestmails sind unter: <http://www.pfotenportal.de/protest/sendprotest.php> möglich.

Hilfe für Royal

Die Abendzeitung Nürnberg unterstützte am 25.08.2006 unseren Aufruf und berichtete über das traurige Schicksal von Royal, der sich in unserer Obhut befindet. Leider konnte aber trotzdem

keine Pate bzw. mehrere Teilpaten für Royal gefunden werden. Es gingen zwar Spenden ein, die eine Versorgung für die nächsten Monate sicherstellen, jedoch müssen wir uns mittelfristig überlegen, wie es anschließend weitergehen soll.



Aktuelle Petitionen, Protestschreiben:
 Hier können Sie mit Ihrer Unterschrift etwas bewegen.

Petition gegen das unsinnige Töten von Hunden in spanischen Perreras
<http://www.worldwidehelp.org/petitionen/villamartin/de/index.php>
 Gegen die Tötung der Rabenkrähen
<http://petition.thoki.net/main.php>
 Schluss mit dem Todesdraht
<http://anti-stacheldraht.de/w/unterzeichnen/>
 Informationen zur diesjährigen Robbenjagd:
www.stopptdieerobbenjagd.de
 Informationen zum Walfang:
www.stopptdenwalfang.de
 800 Bären, die in Japan leiden müssen
<http://www.thepetitionsite.com/takeaction/455773738?ttl=1155929773>
 Gegen das Leiden der Hunde in Griechenland
<http://www.care2.com/c2c/groups/disc.html?qpp=5417&pst=719127>

Ungerechte Behandlung bei der Erhebung der Hundesteuer

Die Hunde in den regionalen Tierheimen Nürnberg und Feucht sind selbstverständlich von der Hundesteuer befreit. Ja sogar dem Tierfreund, der einen Hund von einem dieser Tierheime holt, wird nach der Hundesteuersatzung der Stadt Nürnberg eine zeitliche Steuerfreiheit und Steuerrückerstattung zugesichert. Eine schöne und gute Sache. Bereits seit drei Jahren versuchen wir den gleichen Status zu erlangen. Jedoch wurden wir Anfangs mit der Begründung abgelehnt, dass wir keinen Sachkundenachweis nach §11 (Tierschutzgesetz) vorweisen können.

Der Sachkundenachweis wurde von uns also im letzten Jahr erworben, so dass nun alle geforderten Voraussetzungen erfüllt werden. Jetzt wird uns und den Haltern unserer Tiere eine Steuerfreiheit verwehrt, da wir zu dem Zeitpunkt der Hundesteuersatzung der Stadt Nürnberg noch nicht existent waren und man die Satzung nicht mehr ändern möchte. Offiziell begründet man dieses, dass bei uns der örtliche Bezug nicht gewahrt ist. Nur wir sind ein Verein in Nürnberg und vermitteln an Nürnberger Bürger. Wie kann der Bezug noch örtlicher werden?

Das Ganze ist eine Ungleichbehandlung und Diskriminierung auf Grund formalistischer Festlegungen. Briefe an den Nürnberger Stadtkämmerer und Oberbürgermeister brachten keinen Erfolg. So protestieren wir zunächst mit „Protestkarten“ gegen diese Ungerechtigkeit und werden prüfen ob eine rechtliche Vorgehensweise gegen die Stadt Nürnberg Aussicht auf Erfolg hat.



Gefährliche Hundemalaria (Babesiose)

Die Hundemalaria (Babesiose) ist eigentlich eine Erkrankung die häufig bei Hunden in den Mittelmeerländern auftritt. Nun hat sich die Krankheit durch eine neue Zeckenart (Auwaldzecke), die in Deutschland jetzt nicht mehr selten vorkommt, auch schon rasant in unserem Lande ausgebreitet. Im letzten Jahr wurden mit diesem Erreger

durch die Auwaldzecke mehr als 1.500 Hunde infiziert. Unbehandelt oder zu spät behandelt, stirbt der Hund in der Regel innerhalb weniger Tage an Nierenversagen. Wichtig daher ist rechtzeitig an eine Prophylaxe zu denken. Ihr Tierarzt berät Sie hier gerne. Für den Menschen besteht keine Gefahr.

Versprochen ist versprochen

Als meine Tochter ihren Urlaub in Kroatien verbrachte und nach Ihrer Ankunft am Flughafen von Dubrovnik Ihren mitgenommen Schäferhund aus der Box ließ, wurde diese sofort von einem dort streunenden Strassenhund in Beschlag genommen. Dieser setzte sich in die Box und wollte einfach nicht mehr heraus. Meine Tochter musste mit dem Bus weiterfahren und sagte zu dem Streuner: „Jetzt kann ich nichts für dich tun, aber In zehn Tagen reise ich wieder zurück und wenn du so lange auf mich wartest, verspreche ich, dir zu



helfen.“ Als meine Tochter zu Urlaubsende wieder zum Flughafen kam um Ihren Heimflug anzutreten, saß der junge Mischlingshund brav vor dem Flughafengebäude, als wenn er nur darauf gewartet hätte, dass meine Tochter nun ihr Versprechen einlöst. Nachforschungen von ihr am Flughafen ergaben, dass vor einiger Zeit ein Tourist den Hund mitnehmen wollte, keine Papiere für ihn hatte und ihn so am Flughafen zurücklassen, bzw. aussetzen musste. So brachte Sie ihn noch vor ihren Abflug in ein dortiges Tierasyl und gab der Leiterin den Auftrag alles vorzubereiten, (Impfungen, Laborzertifikate, Mikrochip, usw.), damit der Hund später einmal nach Deutschland ausreisen könne. Zuhause angekommen, wurden jedoch vergeblich Flugpaten gesucht, die „Mauro“ so wurde der Hund im Tierasyl von Dubrovnik getauft, mitnehmen konnten. Was blieb mir also anderes übrig als einen Monat danach auch meinen geplanten Kurzurlaub in Kroa-

tien zu verbringen. Nach fünfzehn Stunden Autofahrt wurden wir von Sandra der Leiterin des Tierasyls von Dubrovnik herzlich begrüßt, die uns freudig „Mauro“ wieder übergab. Das Tierasyl von Dubrovnik ist natürlich in keinster Weise mit Tierheimen bei uns vergleichbar. Futtermangel, Krankheiten, fehlende Medikamente, usw. bewirken eine hohe Sterblichkeitsrate bei den Tieren. Für die zurzeit 168 untergebrachten Hunde arbeitet sich Sandra regelrecht auf. Sie macht dieses alles alleine und ehrenamtlich. So war Sie natürlich überglücklich, als wir Ihr eine Wagenladung von Medikamenten für die Tiere spendeten und ihr auch „Mauro“ wieder abnahmen. Nun „Mauro“ ist mittlerweile in Nürnberg. Ein etwa acht Mona-



te junger Mischlingshund, der in seiner Pflegestelle regelrecht aufgeblüht ist. „Mauro“, ist noch etwas schreckhaft jedoch sehr lieb und verträglich mit jedem Lebewesen. Er genießt Streicheleinheiten von tierlieben Menschen und sucht nun einen festen Platz am besten bei einer Familie. Durch die Besetzung der Hundebox, durch seinen „Warten“ am Flughafengebäude und letztlich durch seine herzhafteste liebe Art hat er es geschafft zu uns zu kommen, denn versprochen ist versprochen.

Die Pfarrei St. Franziskus



in der Gartenstadt lädt zum vierten Mal herzlich zur Segnung der Tiere am Samstag, den 7. Oktober 2006

um 15:00 Uhr im Pfarr- und Klostergarten ein. Die Pfarrei freut sich über jeden Besuch und Haustiere sind sehr willkommen.

Die große Koalition

hat am 20.09.2006 in Sachen Tierschutz leider versagt. Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, ein Einfuhrverbot für Katzen und Hundefelle zu beschließen wurde leider abgelehnt. CDU / CSU und die SPD haben es versäumt, ein deutliches Signal für den Tierschutz zu setzen. Jährlich werden vor allem im asiatischen Raum mehrere Millionen Tiere unter brutalsten Bedingungen gehalten oder gefangen und dann grausam

getötet. Obwohl alle Fraktionen des Deutschen Bundestages die tierquälerischen Bedingungen der Pelzgewinnung bei Hunden und Katzen verurteilt haben, sind nur FDP und LINKE dem Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen gefolgt. Es ist beschämend, dass sich CDU / CSU und SPD nicht klar zur nationalen Verantwortung Deutschlands für den Tierschutz bekennen, die sich aus der Staatszielbestimmung Tierschutz zwingend ergibt.

Unser Sorgenkind des Monats:



Scampi ist eine 13 Jahre „junge“, belgische schwarze Schäfer Mix Hündin. Leider hat sie die Trennung von Herrchen und Frauchen nach so langer Zeit nicht verkraftet und wurde an uns abge-

Durch Ihr Alter hört sie auch schon ziemlich schlecht und reagiert mehr auf Bewegungen. Ansonsten ist sie eigentlich noch ganz fit, aber 30 Minuten am Tag spazieren gehen und ansonsten lieber im Garten zu liegen, reicht ihr völlig. Kinder liebt sie sehr, Katzen eher weniger. Ihr größtes Problem ist, dass sie nicht alleine bleiben kann, da sie Angst hat verlassen zu werden. Wo darf sie ihren Lebensabend in aller Ruhe verbringen?

ben. Sie ist sehr verträglich mit Artgenossen, aber ein ruhiges Plätzchen wäre ihr schon lieber.

Neue Mitglieder in den Monaten August 06 und September 06

- Fam. Angelika und Helmut Haseneder Nürnberg
- Frau Sabine Steigerwald Nürnberg
- Herr Walter Bayerlein Nürnberg

Die tierische Frage:

Auflösung der Frage des Newsletters vom 01.08.2006: Unsere Hauskatze stammt von der afrikanischen Falbkatze ab

Der Axolotl ist:

-
-
-
-

- eine nur in Mexiko vorkommende Salamander Art
- eine seltene, in China lebende Hunde Art
- ein im Amazonas lebender Fisch
- ein auf Madagaskar lebender Makake

(Auflösung im nächsten Newsletter)

Der Spruch der letzten Seite:

Je hilfloser ein Lebewesen ist, desto größer ist sein Anspruch auf menschlichen Schutz vor menschlicher Grausamkeit. Mahatma Gandhi